

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Pfeifer von Hardt

**Langer, Ferdinand
Haas, Hermann**

Leipzig [u.a.], [ca. 1895]

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-81662](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81662)

Dietrich.

Zählt auf meine Freundschaft an jeglichem Ort!

(Bertha und Maria werden in der Vorhalle sichtbar. Da Bertha den fremden Ritter bei Dietrich sieht, macht sie sich diesem bemerkbar. Während Dietrich sich in den Hintergrund zu den beiden Damen begibt, tritt Georg sinnend an's Fenster.)

Georg (verjunkten).

Und weilt sie auch ferne im Schwabenland,
Meine Augen schauen durch Mauer und Wand,
Meine Augen bohren durch Fels und Gestein,
Ich schau' durch die Alb nach dem Lichtenstein!

Zweite Scene.

Bertha (mit Dietrich und Maria vortretend).

(Zu Dietrich.)

Mein Mühmchen hat mich herbegleitet,
Der Ritter Einzug anzuseh'n,
Noch heute will sie von uns scheiden,
Zu ihrem Vater heimzugeh'n.

Georg (sich umwendend, wird Maria gewahr).

Maria! Welche Seligkeit!
Mich trägt nicht ein holder Traum!
Maria! Sie lieb' ich in Ewigkeit,
Welch' Glück, ich fasse es kaum!

Maria.

Georg! O welche Seligkeit,
Mich trägt nicht ein holder Traum!
Georg! Ihn lieb' ich in Ewigkeit,
Welch' Glück, ich fasse es kaum!

Dietrich.

Maria erglühet in Seligkeit,
Wie leuchtet des Ritters Blick,
Er wähnt die Geliebte fern und weit,
Gold waltet der Liebe Geschick!

Bertha.

Maria erglühet in Seligkeit,
Wie leuchtet des Ritters Blick,
Sie wähnt den Geliebten fern und weit,
Gold waltet der Liebe Geschick!

Maria (zu Bertha).

Er ist es, von dem ich Dir vertraut,
Ihm weihst' ich die Liebe mein!

Georg (zu Dietrich).

Darf ich auf Eure Freundschaft bau'n,
So laßt mich mit ihr jetzt allein!

Bertha (zu Dietrich).

Bergönnet ihnen der Liebe Glück!

Dietrich.

Nicht stören will ich dies Liebesglück!

Georg.

o unaussprechlich süßes Glück!

Maria.

o unaussprechlich süßes Glück!

Dietrich (indem er mit Bertha sich in die Vorhalle zurückzieht).

Geliebte Bertha!

(Er deutet auf Georg und Maria.)

Laß' dieses Bild Dein Herz erweichen!

Bertha.

Wenn Ihr dem Ritter wollet gleichen,
Erfämpfen mich mit tapferem Schwert,
Will ich zum Bund die Hand Euch reichen!

Dietrich (enttäuscht).

Sch soll in's Feld? o unerhört!

(Gehen in lebhaftem Gespräche nach dem Hintergrund zu ab.)

Dritte Scene.

Georg.

Es weilsten meine Sinne
Wohl in der Ferne weit,
Ich dachte der seligen Minne,
Der Liebe gold'nen Zeit.